

Samstag, 06. November 2010 12:57 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/bad-kreuznach-bad-sobernheim-kirn/stadt-bad-kreuznach/9602757.htm>

# Allgemeine Zeitung

STADT BAD KREUZNACH

---

## **350 000 Euro aus „stillem Kämmerlein“**

06.11.2010 - BAD KREUZNACH

*Von Thomas Haag*

### **OST-WEST-TRASSE BI fordert sofortigen Stopp aller Ausgaben und Offenlage der bisherigen Kosten**

Einen sofortigen Ausgabenstopp für die Ost-West-Trasse und eine Offenlegung aller bisherigen Kosten fordert die Bürgerinitiative (BI), die sich gegen das Straßenbauprojekt ausspricht. „Die Stadt investiert weiter in die Ost-West-Trasse trotz leerer Kassen - und keiner merkt's“, heißt es in einer Presserklärung, die von den BI-Vorständen Jürgen Bergmann-Syren, Manfred Thesing, Hubert Haas, Michael Henke und Siggie Pick unterzeichnet ist.

Nach Auffassung der BI flossen und fließen im laufenden Jahr weitere Steuergelder in das Großprojekt zwischen Viadukt und Fleischhauerkreisel, obwohl dieses sich „immer mehr als unzeitgemäße Fehlplanung herausstellt“.

Dass die Stadt sparen müsse, sei inzwischen allgemein bekannt. Wo gespart werden solle, sei mit den Beschlüssen der vergangenen Wochen deutlich geworden. Einschnitte gebe es vor allem bei Personalausgaben der Stadt und bei freiwilligen Zuschüssen an Veranstaltungen. Die Einnahmen sollten in erster Linie durch Steuererhöhungen bei der Grundsteuer A und B und die Einführung einer Zweitwohnungssteuer erhöht werden.

„Beinahe zynisch“

„Beinahe zynisch“, so urteilen die BI-Sprecher, müte es daher an, wenn gleichzeitig weiter Steuergelder in sechsstelliger Höhe für das umstrittene Straßenbauprojekt Ost-West-Trasse ausgegeben würden. In diesem Jahr seien bereits 142 000 Euro für Planungen und Gutachten ausgegeben und für weitere 206 000 Euro Aufträge vergeben worden. Das bedeute, dass in 2010 rund 350 000 Euro in ein Projekt investiert worden seien. Diese Investitionen seien zwar legal, da Ende 2009 im Haushalt genehmigt, „aber sind sie auch legitim?“, fragt der BI-Vorstand. Entrüstet zeigen sich die Initiativen-Sprecher vor allem deshalb, weil die Ausgaben für Ost-West aus ihrer Sicht quasi „im stillen Kämmerlein“ getätigt worden seien. Vermutlich, „um eine öffentliche Debatte über Sinn und Zweck der Baumaßnahme zu entgehen“. Die Ausgaben seien Mitte des Jahres getätigt worden und erst jetzt, auf Anfrage des Stadtratsmitglieds Peter Anheuser

(CDU), kämen die Zahlen auf den Tisch.

Die Bürgerinitiative fordert daher nun die Offenlegung aller weiteren Planungen, Ausgaben und baulichen sowie naturschutzrechtlichen Bedingungen, die in Zusammenhang mit dem Bau der Ost-West-Trasse stehen. Weitere Ausgaben müssten gestoppt und eine Änderung der Verkehrspolitik herbeigeführt werden. Ziele dieser „neuen Verkehrspolitik“ müssten unter anderem eine Verkehrsreduzierung im Salinental und in der Salinenstraße durch Umleitung des Durchgangsverkehrs um die Stadt, die Schaffung eines attraktiven Radwegnetzes und ein Rückbau der Salinenstraße sein.

„Den Schalter umlegen“

Die Stadt müsse sich „so schnell wie möglich“ von dem Projekt Ost-West-Trasse verabschieden, um Gelder für eine nachhaltige Verkehrsplanung unter Einbeziehung aller Verkehrsträger frei zu machen. Die BI-Sprecher: „Eine falsche Entscheidung wird nicht deswegen zu einer richtigen, weil bereits viel Geld dafür bezahlt wurde. Hier gilt es endlich den Schalter umzulegen.“

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2010

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main